

**Auszug aus der Chronik von Wichmannsdorf
(6. überarbeitete Auflage 2010)
Autor Peter Kühn**

1219 Heinrich Borwin I., Fürst von Mecklenburg, gründete das Kloster Sonnenkamp (Neukloster). In der Gründungsurkunde wurde „Wichmannesdorp“ erstmalig urkundlich erwähnt.

Zu der Besitzausstattung des Klosters gehörten auch 30 Hufen (1 Hufe = 13,5ha) und die halbe Strandfischerei in Brunshaupten und auch der „stagnum prope“ Wichmannesdorp, der See oder Sumpf (Seebruch) bei Wichmannsdorf.

Dieser See lag beim heutigen Seebruch südlich von Wichmannsdorf. Daher die Bezeichnung der Lage des Seebruchs, welcher, zwischen Wichmannsdorf und Hohen Niendorf gelegen, beiden Gütern, wenn auch mit weit größerer Hälfte dem späteren Hohen Niendorf zugeteilt wurde.

Im Jahre 1219 gab es im Westen von Wichmannsdorf noch kein Hohen Niendorf.

Die Linie Brunshaupten – Wichmannsdorf war gleichzeitig die neue Westgrenze des Klosterbezirkes Doberan.

1336 21. Juli „Im Namen Gottes und des Teufels“ so kann man die Zeit der Hexenverfolgung bezeichnen. Auch im Raum Mecklenburg kommt es von 1570 bis 1630 zu ca. 1000 sogenannten Hexenexzessen.

Sagen und Märchen sprechen ebenfalls von Hexen in Wichmannsdorf. Über deren Schicksal ist nichts bekannt.



8 Eine Bauersfrau in Wichmannsdorf war eine Hexe und der Knecht war ihr Freund. Als der Bauer schlief, wollten die Beiden zum Blocksberg reiten, holten sich den Kater und den Hahn und bestrichen erst sich und dann die Tiere mit einer Salbe. Kaum war solches geschehen, so ritten sie zum Schornstein hinaus, die Bäuerin auf einem Schimmel, der Knecht auf einem Rappen. Hans war ungeschickt zu einem solchen Ritt; bald rannte er gegen eine Baumkrone, bald gegen einen Felsacken; endlich gefangte er doch, wenn auch arg zerschunden, hinter seiner Begleiterin auf dem Festplatz an. Die Bäuerin war nun eine vornehme Dame, warf Hans den Bügel zu und hieß ihn die Rosse halten, indes sie zum Teufelschmause stolzierte. Hans zwang seinen Verdruß nieder und gefellte sich zu den übrigen Bedienten; er muß sich auch gut unterhalten haben, denn in den vielen Erzählungen, welche er später über seine Brockenfahrt zum Besten gab, hat man nie auf erlebten Ärger schließen können. Kurz vor Sonnenanfgang kamen sie vom Fest wieder heim und kaum waren sie den Schornstein passiert, so verandelten sich ihre Rosse wieder in Kater und Hahn. Bald darauf erzürnte Hans sich mit der Bäuerin und ging in einen anderen Dienst. Als wieder Maitacht war, nahmen Hans und einige andere Burschen zwei Eggen, stellten sie am Kreuzweg gegen einander und setzten sich darunter, um zu sehen, ob die Bäuerin zum Blocksberg reiten werde. Es dauerte auch nicht lange, da ritt die Hexe mit dem Bauern über sie dahin, denn dieser hatte mit müssen, da sie von einem Bedienten begleitet sein mußte und der neue Knecht dazu nicht tauglich war.

Als Hans pflügte, kam die Bäuerin; rasch nahm er den Bügel und band ihn sich kreuzweise um die Brust, denn das Kreuz schützte ihn. Die Hexe machte nun ein freundliches Gesicht und reichte Hans die Hand; dieser aber drückte ihr den Pflugstiel in die Hand, welcher auch gleich in hellen Flammen stand. Als sie sah, daß sie ihren Knecht zu klug gemacht hatte, versprach sie ihm zwanzig Thaler, wenn er schweigen wolle. Das war in alten Zeiten eine große Summe Geldes; er sagte also zu, und da es ihm auch Ernst war mit seinem Wort, so ist er nachmals ein reicher Bauer geworden.

Eine Sage über Wichmannsdorf lässt vermuten, dass ein weit älteres Dorf bei dem Seebruch gelegen haben könnte. Sagen beziehen sich meistens auf geschichtliche Ereignisse, wenn sie auch entsprechend der Zeit wiedergegeben werden. Der Seebruch liegt wesentlich tiefer als das jetzige Wichmannsdorf. Vielleicht gab es eine große Überschwemmung, die Menschen konnten sich vor dem Bach nicht schützen und das Dorf ging unter. Dem Wasserlauf entgegen fand man eine höher gelegene Stelle zum Siedeln, die man regulieren konnte, beim jetzigen Schlossteich.

„Nahe bei dem Hof des Rittergutes Wichmannsdorf bei Kröpelin liegt ein Bruch; hier soll der alte Gutshof gelegen haben. Einst kam auf denselben zur Winterszeit ein armer Mann und bat die Frau um ein Ei. Sie, ein geiziges Weib, sagte, sie habe keine Eier, und um ihrer Aussage mehr Gewicht zugeben, fügte sie hinzu „Wenn ich Eier auf dem Hof habe, will ich gleich mit meinem Hof in die Erde sinken.“ Der arme Mann entfernte sich. Als er schon eine Strecke weit ist, fällt ihm ein, dass er seine Fausthandschuhe, die er auf einen Stuhl gehängt, vergessen habe. Er kehrt um; wie er aber an die Stelle kommt, wo der Hof gestanden, findet er nur einen Teich und auf demselben den Stuhl schwimmen, an dem seine Handschuhe hängen“.

1544-1863 (Aus den Akten wurde die Schriftsprache übernommen)

1544 Erwähnt als Wichertorp, de van der Löhe, dat hogest 6 hoven, davon buwet 2 hoven Otto van der Luhr (Otto van der Löhe).
Ersichtlich ist das aus den mecklenburgischen Bauernlisten des 15./16. Jh. vom Amt Bukow.

Über Abgaben an die Kirche verzeichnet die gleiche Urkunde:

Willer, Hans	6 Schilling
Boye, Hans	4 ½ Schilling
Rossecke, Herrmann	4 ½ Schilling
Bülow, Hinrich	6 Schilling
Schröder, Hans	4 ½ Schilling
Vicke, Achim	4 ½ Schilling
Wild, Gerhard	2 Schilling

1552 Wichmannsdorf hat seinen Namen geändert. Wir finden es jetzt als Wychemerstorp.

1556 Das Kirchspiel Biendorf erhält vom Gut Wychemerstorp
12 Scheffel Roggen

1571 Wichmannstorf besteht aus 6 Hufen; 2 davon Katen wüst Hufen
Otto van der Lühe gibt nichts an die Kirche. Zehn Jahre später wird er in den
Urkunden nicht mehr erwähnt. 29

1588 16. Febr. Herzogliche Erklärung an Heidenreich von Bibow wegen seines zugehörigen
Müllers zu Wiechmannstorf.

1602 18. Jan. Zustimmung über das von Hardenack von Bibow an verschiedene Personen von
Adel, welche sich für ihn auf 4.000 Gld. verbürgt, verpfändete Gut Wiechmannstorf.

1605 Hardenack von Bibow zu Westenbrügge bittet, dass ihm die von den Geldern der
Prinzessin Margaretha Elisabeth ausgeliehenen 4.000 Gld. gegen Verpfändung seines
Gutes Wiechmannstorf noch länger mögen gelassen werden.

1607 19. Mai Zustimmung über das von Hardenack von Bibow der Herzogin Margaretha
Elisabeth zu Mecklenburg für 4.000 Gld. verpfändete Gut Wiechmannstorf.

1609 25. Jan. Zustimmung über das von Hardenack von Bibow an Franz Winterfeld für
7.000 Gld. verpfändete Gut Wiechmannstorf.

1611 8. Jan. Zustimmung und Lehnbrief von Christoph von Bassevitz über das von
Hardenack von Bibow für 14.000 Gld. erblich verkaufte Gut Wiechmannstorf erteilt.

1611 15. Juli Zustimmung über das von Christoph von Bassevitz an Jaspas von Oertzen für

6.000 Gld. verpfändete Gut Wiechmannstorf.

- 1631 Sommer** Der Pfandinhaber von Wiechmannsdorf, Dietrich Vieregge, wurde auf dem Brunshaupter Feld erschossen.
- 1644 5. März** Zustimmung über den von Dorothea von Moltke, an Christian Wüsthofs Ehefrau, an Johann Eichhorst in Wismar für 3.000 Gld. verpfändeten, rechtlich in Besitz habenden Gutsteil in Wiechmannstorf.
- 1650 7. Febr.** Zustimmung über das von Abraham von Bassevitz zu Hohen-Lukow an Ulrich Carl von Bassevitz zu Walmstorf für 1.200 Gld. verpfändete Gut Wiechmannstorf.
- 1651-1658** Akte des Pensionärs Christian Wüsthof, Kläger wider Abraham von Bassevitz, Inhaber des zuerkannten Guts Wiechmannstorf. Beklagt wegen rückständiger Forderungen aus der Verpachtung von Wiechmannstorf in Folge vorgestreckter Baukosten und Forderungen an Steuern.
- 1659 24. Febr.** Otto Gebhard von der Lühe nutzt das von Abraham von Bassevitz zuerkannte Gut Wiechmannstorf.
- 1685** Christian Wüsthof erbittet und erhält die Schuldbetreibung wider seinen Pensionär zu Wiechmannstorf wegen der rückständigen Pension.
- 1682 30. März** Zustimmung über das von Friedrich und Otto Gebhard von der Lühe an Claus von Bülow für 7.000 Gld. erblich verkaufte Gut Wiechmannstorf.
- 1683** Nutzungsschein dem Claus von Bülow über Wiechmannstorf erteilt.
- 1683 3. Apr.** Zustimmung über das von Claus von Bülow an des Major Peterswaldt Ehefrau für 500 Gld. verpfändete Gut Wiechmannstorf
- 1684 24. März** Allodial-Brief über Wiechmannstorf an Claus von Bülow erteilt.
- 1686 9. Jan.** Zustimmung über das von Claus von Bülow der Domkirche zu Schwerin für 500 Gld. verpfändete Gut Wiechmannstorf.
- 1694 30. Aug.** Claus von Bülow bietet sich an zur Abstattung des Homagial-Eides wegen des Allodial-Gutes Wiechmannstorf.
- 1695** Akte des Levin Jürgen von Bassevitz gegen Claus von Bülow wegen einer Restschuld des Gutes Wiechmannstorf.
- 1699-1700** Akte in Sachen des Majors Peterswaldt kontra Claus von Bülow zu Wiechmannstorf bezüglich Schulden.
- 1700 12. Jan.** Zustimmung über das von Claus von Bülow an Claus Christoph Kohs für 9.500 Gld. verkaufte Allodial-Gut Wiechmannstorf.
- 1700 13. Jan.** Zustimmung über das von Claus Christoph Kohs dem Major Curd Bestorf für 3.000 Gld. verpfändete Gut Wiechmannstorf.
- 1714 5. Juli** Christian Ernst, Heidenreich Curd und Matthias Friedrich, geborene von Bibow zu

Blengow haben das Recht auf Nutzung für Westenbrügge, Alten-Carin, Dannenbord, Jörgenstorf, Wiechmannstorf und Berendshagen als alte Lehen der Bibows.

- 1714 27. Juli** Die Witwe des verstorbenen Hauptmann Kohs bietet sich an zum Homagial-Eid wegen des Allodial-Gutes Wiechmannstorf.
- 1715** Akte in Sachen Heidenreich Carl von Bibow gegen des Hauptmann Kohs Witwe bezüglich einer Restschuld des Gutes Wiechmannstorf.
- 1723 19. Jan.** Ulrich Christoph und Carl Hartwig, geborene von Bibow zu Blengow, erheben das Recht auf ihre alten Lehen, unter denen Wiechmannstorf.
- 1727 25. Juni** Major Heinrich Sperling zu Schlagstorf bietet sich zum Homagial-Eid wegen des Gutes Wiechmannstorf an.
- 1731** Majorin von Sperling auf Wichmannsdorf genannt.
- 1778-1784** Familie Gutzmer von Gussmann auf Wichmannsdorf. Bis 1780 wurde Josua Friedrich von Gussmann als Gutsbesitzer in den Staatskalendern genannt, dann Johann Friedrich von Gussmann (gest. 1784), ab 1785 dessen Erben.
- 1786 7. Febr.** Heinrich Wilhelm von Bülow legt im Namen von Ida, Margaretha, Ernestina - verwitwete von Moltke, geborene von Raben, den Homagial-Eid auf das Allodial-Gut Wichmannstorf ab.
- 1789 25. Aug.** Major Heinrich von Bülow legte auf das Allodial-Gut Wichmannsdorf den Homagial-Eid ab.
- 1791** Frau Majorin von Bülow , geb. von Lehsten, als Besitzerin verzeichnet.
- 1803 14. Okt.** Christian Friedrich Reimkasten legte mit Vollmacht der Eigentümer von Gut Wichmannstorf, der Gebrüder Caspar und Carl Seekt, den Homagial-Eid ab.
- 1813 1. Okt.** Johann Christian Otto legt den Eid auf das Gut Wichmannsdorf ab.

1819 Volkszählung in Wichmannsdorf

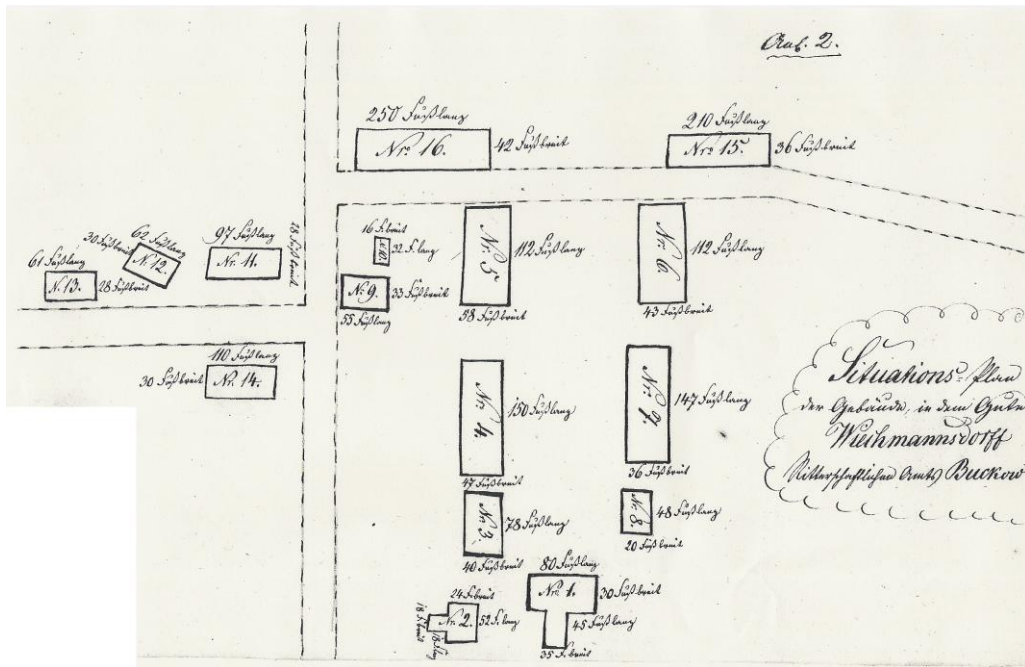
	Inspektor	TGL	Kuhhirte	Witwe	Dienstmädchen	Dienstjunge	Knecht	Ziegler
Männer	1	13	1	-		2	7	1
Frauen	1	12	1	2	7			1
Kinder w.	2	20	3					2
Kinder m.	1	16						
Ges. Pers.	5	61	5	2	7	2	7	4

Gesamtbevölkerung:

1819 gab es in Wichmannsdorf keine Einzelbauern.

Die Tagelöhner wohnten in 2 Katen mit je 3 Wohnungen und in 2 Katen mit je 4 Wohnungen.

1821 Johann Ludwig Friedrich Warnke ist Eigentümer des Rittergutes Wichmannsdorf.



Gutsanlage Wichmannsdorf 1821

Neubau und Nutzungsänderung 1828

1	Gutshaus	Auf dem Hof	1	Gutshaus
2	Backhaus		2	Backhaus
3	Pferdestall		3	Pferdestall
4	Scheune		4	Scheune
5	Viehhaus		5	Viehhaus
6	Schafstall		6	Schafstall
7	Scheune		7	Scheune
8	Holzstall		8	Holzstall
9	Holländerhaus	Im Dorf	9	Holländerhaus
10	Stall		0	Stall
11	Katen 4 Wohnungen		11	Katen 4 Wohnungen
12	Katen 3 Wohnungen		12	Katen 3 Wohnungen
13	Katen 3 Wohnungen		13	Katen 3 Wohnungen
14	Katen 4 Wohnungen		14	Katen 4 Wohnungen
15	Ziegelscheune	Vor dem Hof	15	Schafstall (Änd. Nutz.)
			16	Scheune (Neubau)

1828 Die Kirche in Biendorf erhielt vom Gutshof Wichmannsdorf pro Jahr

- 7 Scheffel Gerste
- 1,5 Scheffel Roggen
- 8 Mett-Würste
- 84 Eier
- 30 Schafskäse

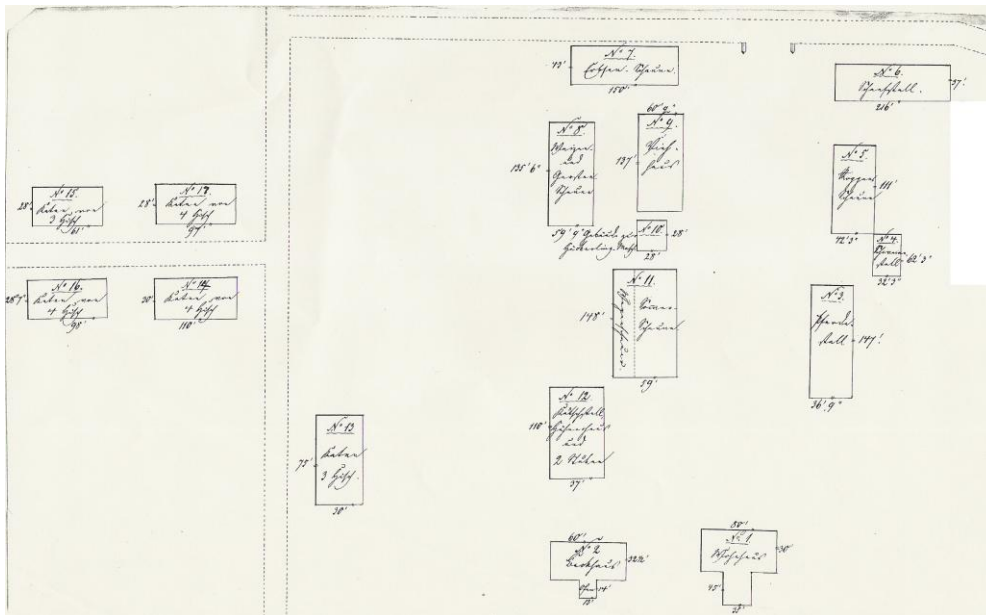
1840-1860 Ferdinand von Schack ist Eigentümer von Wichmannsdorf. 1854 wurde eine Kalkbrennerei angelegt, hatte aber in den folgenden Jahren wenig Erfolg. In der Zeit von 1840 bis 1849 wurden wesentliche Veränderungen durch Abriss, Neubau und Nutzungsänderungen vorgenommen.

Gutsanlage Wichmannsdorf 1849
Neubauten

Im Dorf

Katen mit 3 Wohnungen

Der Weg zum Gutshaus wurde durch eine Einfahrt erstmals gekennzeichnet.



1860 Besitzer des Gutes Wichmannsdorf war Ferdinand von Bülow.

1863 Besitzer des Rittergutes Wichmannsdorf ist Carl Friedrich Rötcher von Biel. Carl Friedrich Rötcher von Biel (1836-1912) war der 2. Sohn von Wilhelm von Biel (1789-1876) auf Zierow.

1904 11. Jan. Helmuth von Oertzen-Roggow (1833-1909) kaufte das Rittergut Wichmannsdorf von Freiherr von Biel für 780.000 M. Helmuth von Oertzen war seit dem 03.09.1879 mit Sophie Schröder verheiratet. Sie war die zweite Tochter von Johann Rudolph Schröder, Kgl. italien. Titularkonsul in Hamburg und seiner Frau Freiin von Schröder vom Bankhaus Schröder in Hamburg und London. Der Großvater mütterlicherseits war Freiherr von Schröder, Johann Heinrich (1784-1883). Am 15.02.1881 wurde die Tochter Eleonore Clara Henriette Louise von Oertzen geboren. Als einziges Kind der Familie Helmuth von Oertzen, heiratete Eleonore Clara Henriette Louise von Oertzen (1881-1969) am 21.08.1901 Hans Wichard von Wilamowitz-Möllendorff (1872-1939), Kgl. preuß. Rittmeister a.D. aus Gadow, in der West-Prignitz.

1907 In einem Gespräch zwischen Landrat Helmuth von Oertzen und Herrn Dr. Pfennigsdorf, dem Bürgermeister von Kröpelin (von 01. Okt. 1900 bis 30. Sept.1935), wurde die Bahnanbindung nach Brunshaupten (Kühlungsborn-Ost) diskutiert. Wenn eine Streckenverbindung von Kröpelin erfolgen sollte, dann wäre ein Bahnhof in Wichmannsdorf angebracht. Allein schon wegen der Kalklagerstätten. Gebaut wurde aber eine Verbindung zwischen Heiligendamm und Brunshaupten. Ein Grund mit war die zu hohe Steigung über den Hopfenberg mit 88 m über NN.

1908 Besitzverhältnisse Rittergut Wichmannsdorf
Eigentümer ist Sophie von Oertzen geb. Schröder.

Gesamtfläche	477 ha	Angestellte:	
Acker u. Gärten	382 ha	Inspektor	Albert Raetke
Wiesen	12 ha	Statthalter	Wilh. Tappendorf
Wald	65 ha	Diener	Wilh. Steffen
Wasser/Unland/Wege	18 ha	Kutscher	Wilh. Wiek
Pferde	57 Stück	Gärtner	Joach. Bitter
Rindvieh ges.	144 Stück		
Kühe	90 Stück		
Schafe	479 Stück		
Schweine	220 Stück		

1909 08. Jan. Helmuth von Oertzen starb in Roggow. Die Beisetzung war in Roggow-Russow.

1909 In Wichmannsdorf wurde ein neues Herrenhaus als Witwensitz für Frau verw. Landrätin Sophie von Oertzen, geb. Schröder (1854-1930), von Baumeister Paul Korff aus Laage, in der Zeit von 1909-1911 gebaut.

1911 30. Jun. Sophie von Oertzen, geb. Schröder, verlässt Roggow und zieht in das neue Herrenhaus von Wichmannsdorf.

1917 Zu Michaelis (September) wurde die Schulstelle in Wichmannsdorf eingerichtet.

1920 20. Apr. Besichtigung der Schule in Wichmannsdorf.
Bericht von Schulrat Schulz zum Besuch der Einklassenschule in Wichmannsdorf.

1927 01. Apr. Auf Antrag des Grafen Hans von Wilamowitz-Möllendorff wurden entsprechend des § 4 der Landesgemeindeordnung vom 20. Mai 1920 mit Wirkung vom 01. April 1927 die Landgemeinden Hohen Niendorf und Wichmannsdorf, Amt Wismar, miteinander vereinigt, mit der Maßgabe, dass in den schul- und kirchlichen Verhältnissen der Gemeinden nichts geändert wird.

1927 08-16. Juni Die Dendrologische Gesellschaft Deutschlands besucht anlässlich ihres Jahrestages in Rostock den Park und den Gutswald von Wichmannsdorf. Die vielen einheimischen und ausländischen Gehölze fanden hohe fachliche Anerkennung.

1928 Besitzverhältnisse Rittergut Wichmannsdorf
Eigentümer war Frau verw. Landrätin Sophie von Oertzen, Schulze war ihr Schwiegersohn, Hans Graf von Wilamowitz-Möllendorff auf Hohen Niendorf.
Äcker und Viehbestand waren seit 1908 unverändert.
Kirchenkreis war Bad Doberan
Kirchspiel war Biendorf
Versichert waren die Einwohner bei der Landkrankenkasse Wismar

1929 Auszug aus einer unbekanntenen Zeitung:
„Ein schönes ländliches Fest konnte am Sonntag auf dem Gut Wichmannsdorf bei Kröpelin gefeiert werden, dass zugleich ein beredtes Zeugnis von dem guten Einvernehmen zwischen Herrschaft und Arbeitnehmern ablegte. Dort ist seit 50 Jahren ununterbrochen die Familie Bitter tätig. Aus diesem Anlass hatte Frau von Oertzen im alten Saale des Schlosses eine hübsche Kaffeetafel herrichten lassen, an der die gesamten Gutsinsassen, etwa 70 Personen, Platz nahmen. Frau von Oertzen rühmte in ehrenden Worten die seltene Treue und den Fleiß des Jubelpaares und

überreichte dem Jubilar im Auftrag der Landwirtschaftskammer die goldene Medaille“.

1930 23. Juli Sophie von Oertzen, geb. Schröder, verstarb in Wichmannsdorf.
Die Beisetzung war in Roggow-Russow neben ihrem Ehemann Helmuth von Oertzen.

1931 Juli Nach dem Tod von Sophie von Oertzen, geb. Schröder, ist Eleonore Gräfin von Wilamowitz-Möllendorff mit Sitz in Hohen Niendorf auch Besitzerin von Wichmannsdorf.

Der zweite Sohn, Hans von Wilamowitz-Möllendorff, 28 Jahre alt, erhielt einen Pachtvertrag für das Gut Wichmannsdorf.

Als Pächter von Wichmannsdorf zog Hans von Wilamowitz-Möllendorff mit seinen Schwestern Gisela und Eleonore von Wilamowitz-Möllendorff auf das Gut in Wichmannsdorf. Seine landwirtschaftliche Ausbildung erhielt er auf der „Höheren Landwirtschaftsschule“ in Göttingen.

1932 26. Febr. Eleonore Gräfin von Wilamowitz-Möllendorff wurde in das Grundbuch von Wichmannsdorf Nr. 726 als Eigentümerin eingetragen.

1934 Von den Adelsfamilien wurde der arische Stammbaum als Nachweis verlangt. Für den Adel gab es eine Liste des reinblütigen deutschen Adels.

Zwischen den Familien Wilhelm von Oertzen in Roggow und der Familie Hans Graf von Wilamowitz-Möllendorff gab es erhebliche politische Differenzen. So versuchte Wilhelm von Oertzen über die Herrengesellschaft eine verstärkte Annäherung an Hitler, wogegen die Familie von Wilamowitz-Möllendorff diesem Trend nicht folgte.

Der Reichsstatthalter Hildebrandt brachte bei einer von Wilhelm von Oertzen erbetenen Aussprache am 8. Jan.1934 zum Ausdruck, dass die Ritterschaft nicht immer hinter ihm stände, auch mit dem Hinweis auf das Verhalten von Vater und Sohn Wilamowitz-Möllendorff.

Auf dem Lande richtete die NSDAP den Reichsnährstand ein, der das Monopol sämtlicher bisherigen genossenschaftlichen Verteilungs- und Arbeitsstrukturen übernahm, zu denen die Bauernschaften und Bauernführer gehörten. Das Leben im Dorf blieb aber in großen Teilen unverändert, sieht man vom Radio als technischer Neuerung einmal ab. Widerstand aus diesen Kreisen gegen den Nationalsozialismus war die Ausnahme. 1938 besaß die Hälfte aller Haushalte eine so genannte „Goebbelsschnauze“ oder Besseres.

In Wichmannsdorf hatte ein Radio:

Vick, August	Statthalter
Schmidt, Ernst	Stellmacher
Reppenhagen, Franz	Schmied
Bohm, Fritz	Vorknecht
Dahse, Adolf	Rentner
Möller, Richard	1.Gespannführer

**1935 25-27. Nov. Besichtigung des Gutes mit der Wertkontrolle vom 28.11.1935
durch von Thünen**

Landw. genutzte Flächen 345 ha

Holzungen	109 ha
Ertraglose Flächen	14 ha
<hr/>	
Gesamtfläche	477 ha

Durchschnittliche Erträge der letzten Wirtschaftsjahre je vha

Winter	Winter	Sommer
Weizen	Roggen/Gerste	Kartoffeln
31/32	11,28	10,66

Lebendes Inventar

Anspannung	35 Pferde und 11 Fohlen 1 Lanz-Bulldog 28 PS
Rindvieh	2 Bullen 65 Milchkühe mit 2750 Ltr. Durchschnittsleistung 68 Jungvieh und Kälber
Schweine	5 Eber 58 Zuchtsauen 177 Masttiere, Läufer und Ferkel (Ferkelverkauf)
Schafe	4 Zuchtböcke 205 Mutterschafe 147 junge Schafe und Lämmer
Totes Inventar	Dreschsatz, Höhenförderer, Trecker
Beamte und Leuteverhältnisse	1 Oberbeamter (Sohn des Besitzers) Pächter 21 Familien mit 35 AK 10 Oberschlesische Schnitter

1935 Erntefeste in Wichmannsdorf

Das Erntefest war der Höhepunkt des Jahres. Die Erntekrone wurde von den Frauen der Tagelöhner und Freiarbeiter angefertigt. Am Nachmittag ging es mit Erntekrone und Kapelle zum Herrenhaus zur Übergabe der Erntekrone an den Gutsbesitzer, in Wichmannsdorf an den Pächter Hans von Wilamowitz-Möllendorff. Vertreten wurde Hans von Wilamowitz-Möllendorff von seiner Schwester Eleonore, genannt „Moni“. Abends kam die Dorfbevölkerung auf dem Kornboden zusammen. Es wurde bei Freibier ausgiebig gefeiert.

1944 22. Dez. Weihnachtsfeier für die Kinder des Dorfes.

Wie jedes Jahr am 22. Dezember fand für die Kinder des Dorfes im Souterrain des Herrenhauses die Weihnachtsfeier statt. Die Frauen des Herrenhauses (Bedienstete) bereiteten die Feier vor. Alle Kinder erhielten ein Geschenk (Schal, Mütze, Handschuhe oder Nähkästchen), zwei Äpfel und Pfeffernüsse. Für den Religionsunterricht erhielten die Kinder einmal eine Bibel. Die Weihnachtsfeier fand nach dem Ableben von Sophie von Oertzen stets unter der Obhut von Eleonore (gen. „Moni“) von Wilamowitz-Möllendorff statt.

1944 Bis 1944 waren seit 1923 jährlich von Juni bis November Schnitter in Wichmannsdorf. Dabei kamen ganze Familien aber auch Einzelpersonen. Gewohnt haben sie in der Schnitterkaserne.

- 1944** Von 1943 bis 1944 waren gefangene Franzosen in Wichmannsdorf. Sie waren im Backhaus untergebracht. Sie wurden als Arbeitskräfte auf den Feldern eingesetzt.
- 1945 20. Jan.** Hans von Wilamowitz-Möllendorff verfügte über die Einsetzung eines Inspektors für Hohen Niendorf und Wichmannsdorf ab 1. März 1945 bis zum Kriegsende.
- 1945 März** Einquartierung der „Scharfenbergschule“ aus Berlin in das Schloss. Die Verlegung dieser „Schulfarm“ erfolgte von Berlin in verschiedene Gebiete des Reiches. Die Schule hatte ca. 60 Schüler in den Klassen 3-6 und 9 Erzieher. Nach mehreren Umzügen kam die Schule von Wiek auf Rügen nach Wichmannsdorf. Bei Einmarsch der Roten Armee wurden die Uniformen vergraben. Die Schule wurde vorher mit einem Schulappell aufgelöst und die Schüler entlassen.
- 1945 29. Apr.** Eleonore Fanny Olga von Wilamowitz-Möllendorff verlässt das Gut Wichmannsdorf. Sie lässt sich mit dem Stempel des Bürgermeisters von August Vick, den sie offensichtlich selbst ernannt hat, ihr hinterlassenes Eigentum bestätigen.

Wichmannsdorf gehörte zum Kirchspiel Biendorf

Bis 1904 gingen die Gutsherren von Wichmannsdorf in die Kirche von Biendorf.

Mit der Übernahme des Gutes durch Helmuth von Oertzen-Roggow gingen nur noch die Dorfbewohner nach Biendorf. Die Familie von Oertzen hatte ihre Patronatskirche in Russow.

Bei Pastor Kalkofen im Pfarrhaus Biendorf fand bis 1950 in den Wintermonaten von September bis April, jeweils am Montag und Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr Religionsunterricht statt. Der Weg nach Biendorf war für die Kinder ein Fußmarsch von ca. 1,5 Std.

Gesundheitsbetreuung

Die Dorfbewohner waren bei der Landkrankenkasse Wismar versichert. Der Anruf bei akuter gesundheitlicher Gefährdung erfolgte vom Herrenhaus.

Arzt	Herr Dr. Buckowitz	aus Kühlungsborn
	Herr Dr. Schulz	aus Kröpelin
Hebamme	Frau Gerstenkorn	aus Kröpelin
Krankenhaus		Rostock und Wismar

Im Krankheitsfall wurde die Kutsche des Gutes mit Kutscher zur Verfügung gestellt.

Stromversorgung

Das Stromaggregat und die Batterien für das Gut standen im Kuhstall.

Ab 1940 wurden alle Gebäude des Dorfes versorgt. Bis dahin gab es die Petroleumlampe.

Der Stellmacher Ernst Schmidt schaltete ab 1940 das Licht um 20.30 Uhr für die Katen ab. Vorher gab er eine Warnung, indem er das Licht kurz ab- und anschaltete.

Wasserversorgung

Es gab eine zentrale Versorgung der Ställe mit Brauchwasser vom Kuhstall mit einer Zuleitung für das Inspektorenhaus. Die Versorgung des Herrenhauses mit Trinkwasser erfolgte über einen eigenen Brunnen mit einer elektrischen Pumpe.

Für die Dorfbevölkerung gab es 3 Brunnen im Dorf mit Handpumpe.

1. Brunnen Zwischen „Altes Herrenhaus“ und Kornboden
2. Brunnen Bei der Schmiede
3. Brunnen Zwischen den Katen an der Schnitterkaserne

Telefonanschluss

Hauptanschluss im Herrenhaus
Nebenanschluss im Haus des Statthalters

Information

Tageszeitung	Rostocker Anzeiger
Radio	Im Herrenhaus, einzelne Einwohner und der Statthalter

Zu besonderen Ansprachen im Radio, wie von Hindenburg und Hitler, versammelten sich einige Dorfbewohner im Vorraum des Hauses vom Statthalter.

Post und Zeitungen kamen täglich mit dem Briefträger per Fahrrad aus Kröpelin und später aus Gersdorf.

Parteien und Vereine

In der Regel waren die Gutsbesitzer in der NSDAP organisiert. Die Mitarbeit war unterschiedlich. Die von der NSDAP zugestandenen Vergünstigungen (z.B. Festpreise) an die Landwirtschaft wurden durch „entsprechendes Verhalten“ eingefordert.

Im „Stahlhelm“ waren organisiert:

Hans von Wilamowitz-Möllendorff	Gutspächter
August Vick	Statthalter
Wilhelm Käckenmeister	Schweinemeister
Richard Möller	Traktorist

Es gab einen Ortsbauernführer, der in Wischuer wohnte. Die Beeinflussung der Dorfbewohner von Seiten der Gutsherren war unterschiedlich, erfolgte aber in Wichmannsdorf nicht. Die Mitgliedschaft in anderen Parteien wurde geduldet, kam aber meistens erst nach 1945 zutage.

Die Mädchen waren im BDM, Stützpunkt Biendorf, die Jungen in der HJ, auch im Stützpunkt Biendorf, organisiert. In Mecklenburg gab es den sogenannten HJ-Gau erstmals 1927. Anfang 1930 war die ehem. Schwesternschaft der HJ in den Bund Deutscher Mädel (BDM) umgewandelt worden. (Der Begriff „Mädchen“ war bei der HJ verpönt)

Fahnen wurden am Herrenhaus und am Schulhof gezeigt.

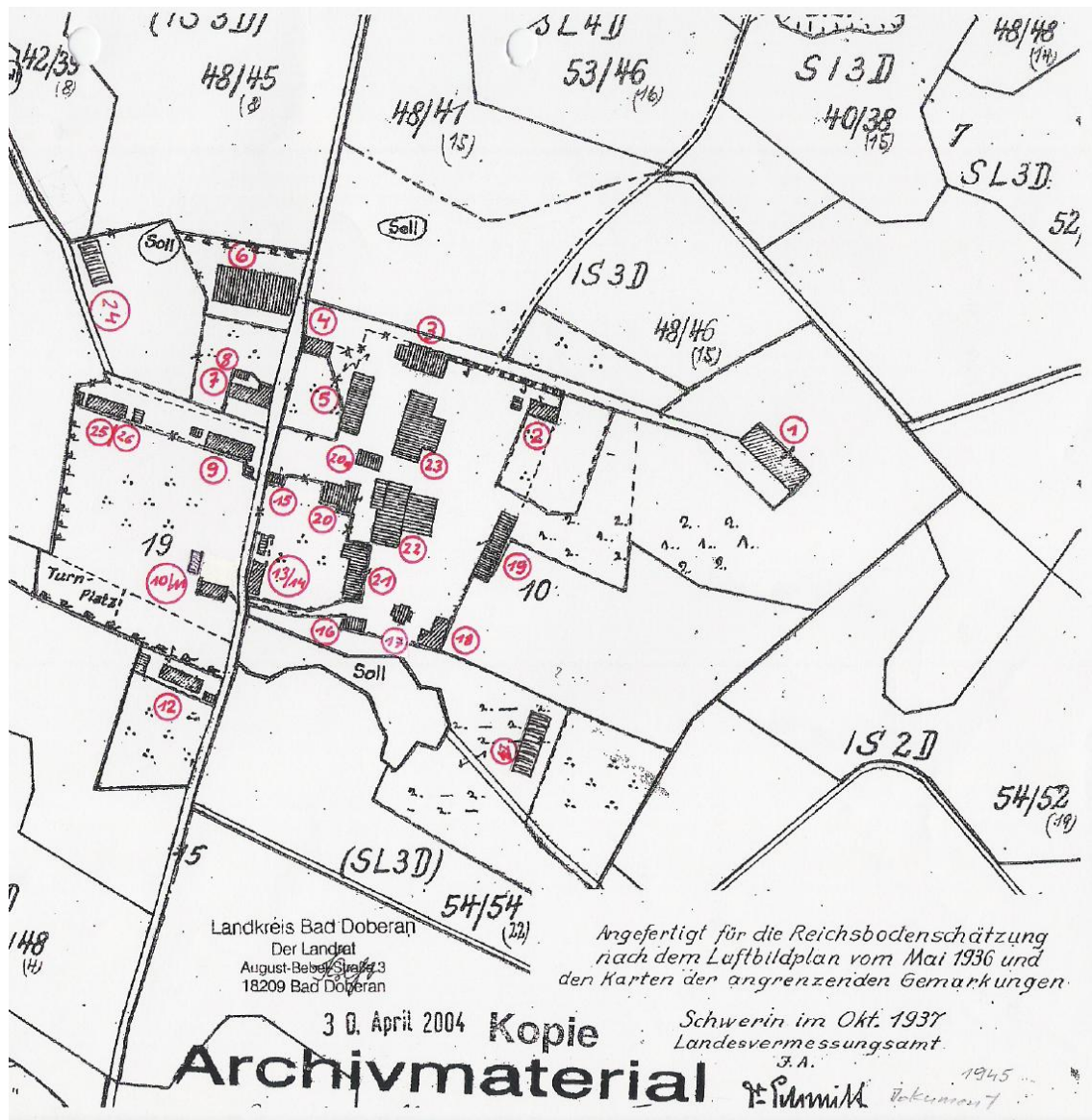
Schule in Wichmannsdorf

Seit der Eröffnung der Schulstelle 1917 gab es bis 1945 17 Lehrer, die meist nur ein Jahr aber höchstens 3 Jahre in Wichmannsdorf die Kinder unterrichteten.

Ab 1943 gingen auch 15 Kinder aus Hohen Niendorf zur Schule in Wichmannsdorf.

1945 waren 80 Kinder aus Wichmannsdorf, Hohen Niendorf und Flüchtlingskinder im Klassenbuch eingetragen.

Gebäudebestand 1945



Die Bezeichnung der Gebäude mit Nummern wurde vom Verfasser willkürlich gewählt.

- 1945 03. Mai** Als Vorhut der Roten Armee kamen am Nachmittag zwei Reiter ins Dorf.
- 1945 05. Mai** Die Rote Armee besetzte das Dorf.
Im ehem. neuen Herrenhaus und im Haus des Statthalters blieben die Soldaten ca. 8 Wochen. Dann zogen sie zur Halbinsel Wustrow ab. Die Kommandantur blieb in Hohen Niendorf und war ab März 1946 in Kröpelin.
- In das Dorf kamen ab Januar 1945 ca. 250 Flüchtlinge.
Von der Halbinsel Wustrow kamen sieben Familien.
- 1945 25. Sept.** Der Beginn der Bodenreform im Kreis Wismar erfolgte in Hohen Niendorf auf dem Gut der Gräfin von Wilamowitz-Möllendorff.
- 1945 30. Sept.** Die Vermessung und Aufteilung der Betriebsflächen (BF) des Gutes Wichmannsdorf stand unter der Leitung von Ing. Jost aus Gersdorf.

Im Dorf wurden 45 Siedlungen vergeben. Siedler wurden ehem. Dorfbewohner, Umsiedler und Flüchtlinge.

Die Siedler erhielten:

Ackerland	8-9,5 ha
Wald	1 ha
Kühe	1 (unterschiedlich)

Es wurde ein Bauernkomitee gebildet. Vier Mitglieder waren ehem. Dorfbewohner und eine Flüchtlingsfrau. Von diesem Bauernkomitee wurde die Pflichtablieferung für jeden Neubauern festgelegt. Bei guter Bewirtschaftung wurde für den freien Verkauf produziert.

1946 21./22. April Zusammenschluss der KPD und SPD in Berlin zur SED

Die SED hatte zu diesem Zeitpunkt in Wichmannsdorf sechs Mitglieder.

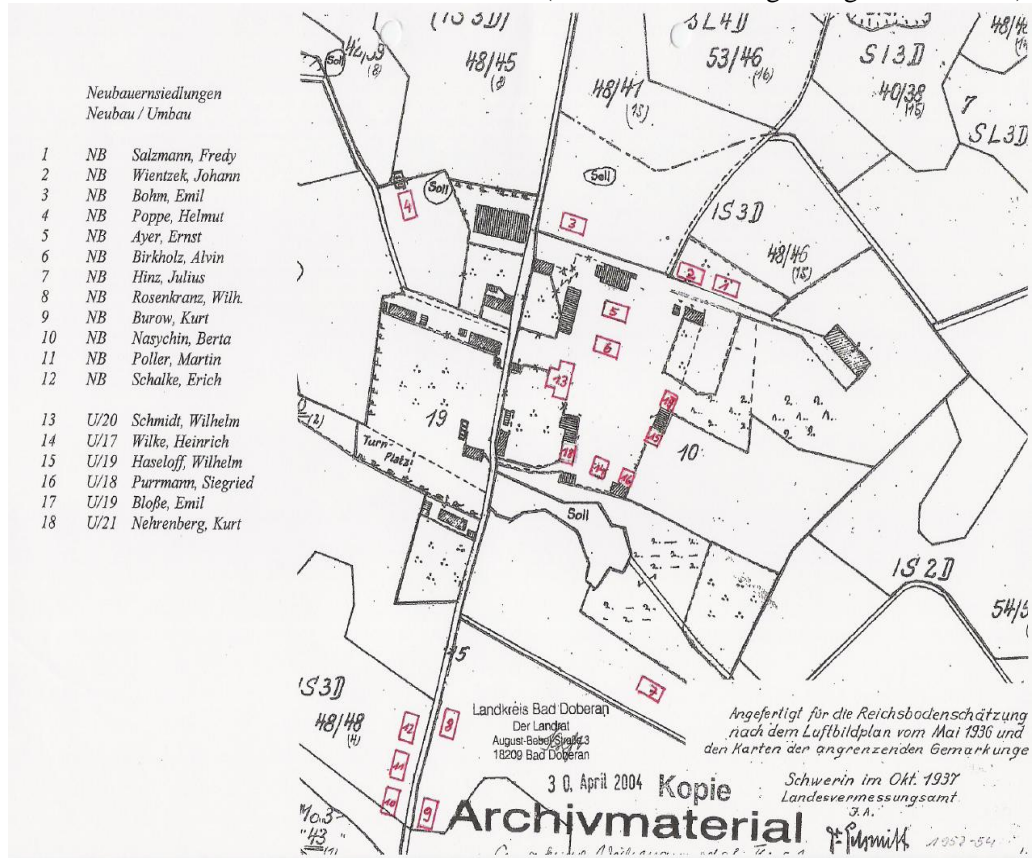
Gründung der FDJ-Grundorganisation in Wichmannsdorf mit 20 jungen Leuten, im Wesentlichen von den Flüchtlingsfamilien.

1947 Anschluss der Gemeinde Wichmannsdorf an den Gemeindeverband Büttelkow (Büttelkow, Wischuer und Wichmannsdorf)

1947 Nov. Gründung der Zentralvereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) auf dem 1. Bauerntag. Mitglieder waren alle Siedler.

1948 29. Apr. Gründung der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands (DBD)

1948 Die Flurkarte von 1937 mit den Veränderungen der Bebauung durch Abriss, Bau von Neubauernsiedlungen (NBS) und Umbau von Gebäuden zur Nutzung für Wohnraum.
(Die Nummerierung erfolgte willkürlich)



- 1948 29. Sept.** Bauabnahme des Umbaus der ehem. Wagenremise zur Wohnung.
- 1949** Fertigstellung der ersten Neubauernsiedlung (NBS).
- 1949 07. Okt. Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR)**
- 1949-54** Durch Rückgabe von Bodenreformland aus unterschiedlichen Gründen wurde die Auffangsgesellschaft Örtliche Landwirtschaftsbetriebe - Staatlicher Bodenfonds (ÖLB) gebildet. In Wichmannsdorf wurden 17 Siedlungen abgegeben.
- Die Erntefeste fanden Ende September bis Mitte Oktober statt, wenn die Ernte fast abgeschlossen war. Organisiert wurden sie von 1946 bis 1952 vom VdgB-Vorsitzenden und ab 1952 bis 1964 vom LPG-Vorsitzenden gemeinsam mit dem Vorsitzenden des VdgB.
- 1950** Gründung der Freiwilligen Feuerwehr (FF) in Wichmannsdorf.
- 1950** Wichmannsdorf hat wieder Strom.
(von 1945 bis 1950 gab es nur die Petroleumlampe)
- 1952 Gründung der ersten LPG im Kreis Bad Doberan: „Friedlicher Aufbau“ in Wichmannsdorf.**
Die erste LPG hatte 10 Mitglieder.
- 1952 22. Juli** Der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg, Bernhard Quandt, bestätigt das erste Statut einer LPG im Kreis Bad Doberan.
- 1952** Eröffnung der ersten Kinderbetreuung im ehem. Herrenhaus Wichmannsdorf.
- 1952** Der erste Dorfwirtschaftsplan in Wichmannsdorf.
- 1953 7. Juni** Schreiben der LPG „Friedlicher Aufbau“ Wichmannsdorf an den Rat des Kreises Bad Doberan über die Mitgliederversammlung vom 22.05.1953.
Die LPG hat zum 22.05.1953 14 Mitglieder.
- 1953 17. Juni** In Wichmannsdorf traten 10 Mitglieder aus der LPG aus.
- 1954 15. Febr. Neugründung der LPG „Friedlicher Aufbau“ in Wichmannsdorf.**
- 1955 29. März** Zusammenschluss der LPG „Friedlicher Aufbau“ Wichmannsdorf mit der LPG „Zum friedlichen Aufbau“ Gersdorf zur LPG Typ II.
- 1955/56** Kampagne zum Übergang in die Vollgenossenschaft. Einsatz von Agitatoren durch die Kreisleitung der SED. Der Prozess dauerte ca. ein Jahr.
- 1957 05. Sept.** Die LPG „Friedlicher Aufbau“ Wichmannsdorf wurde Vollgenossenschaft Typ III mit 29 Mitgliedern. (6 Betriebe fehlten)
- 1959** Bau eines Schweinestalles.
- 1960** Bau eines Rinderoffenstalles.
- 1961 Januar** Die letzten 6 Einzelbauern traten in die LPG „Friedlicher Aufbau“ Wichmannsdorf ein.

- 1961** Ein Gerätehaus für die FF Wichmannsdorf wurde im Nationalen Aufbauwerk (NAW) am Teich gebaut.
- 1961 13. Aug. Schließung der Grenze zur BRD und Westberlin.**
- 1962 01. Jan.** Die LPG „Friedlicher Aufbau“ Wichmannsdorf wurde aus der LPG Gersdorf ausgegliedert und somit wieder eine selbstständige LPG. Der Ortsteil Horst gehörte mit zur LPG.
- 1962** Beginn mit Abriss ehem. „Altes Herrenhaus“ und der ehem. Gärtnerei.
- 1963 25. Jan.** Bau eines zweiten Schweinestalles (Mastanlage).
- 1963 15. Nov.** Die Spezialistengruppe Kartoffeln der LPG „Friedlicher Aufbau“ Wichmannsdorf wurde vom Kreislandwirtschaftsrat auf seiner 3. Tagung mit der „Medaille für hervorragende Leistungen in der LPG“ ausgezeichnet. Emil Bloße sprach auf dieser Tagung über die Erfahrungen mit der Spezialistengruppe und darüber, dass die Bildung solcher Gruppen der beste Weg zur Steigerung der Produktion ist. 87
- 1964** Die ehem. Schmiede wurde geschlossen.
Einbau einer Werkstatt im ehem. Kornboden.
- 1945 -1964 Einklassenschule in Wichmannsdorf.**
Die Schule war im ehem. Herrenhaus.
In dieser Zeit wurden die Kinder von 5 Lehrern unterrichtet.
- 1965 Anschluss der Gemeinde Wichmannsdorf von 1965 bis 2004 an den Gemeindeverband Jennewitz (Jennewitz, Diedrichshagen, Wichmannsdorf, Horst, Bollenshagen und Hundehagen)**
- 1967 1. Jan.** Die LPG „Friedlicher Aufbau“ Wichmannsdorf wurde von der LPG „Roter Oktober“ Jennewitz übernommen.
Von den Dorfbewohnern arbeiteten 15 Mitglieder in der LPG.
- 1968 15. Okt.** Bau einer Lagerhalle in Wichmannsdorf.
- 1975 1. Jan.** Die KAP Pflanzenproduktion wurde zur juristisch selbstständigen LPG (P) „Kühlung“.

Die Tierproduktion wurde zur juristisch selbstständigen LPG (T) „Freie Erde“.
- 1977 08. Aug. Vereinbarung der Gemeinde Jennewitz mit dem Volkseigenen Betrieb Rohrleitungsbau (VEB/RLB) Ludwigsfelde:**

Übernahme des ehem. Herrenhauses bis 30.09.1977 zur Realisierung volkswirtschaftlich wichtiger Maßnahmen im Düngemittelwerk, in der Neptunwerft Rostock und der Mathias-Thesen-Werft Wismar.
- 1978** In Wichmannsdorf wurden die ersten Grundstücke für Wochenendsiedlungen vergeben.
- 1979** Nach Anlaufschwierigkeiten ist der Bau der Wasserleitung von Diedrichshagen nach Wichmannsdorf abgeschlossen. Die vorhandenen 4 Brunnen werden nicht mehr als Trinkwasserbrunnen verwendet.

- 1982 Mai/Juli** Fertigstellung einer Konsumverkaufsstelle mit Arztstation an der Hauptstraße.
- 1982 April** Beginn mit dem Arbeiten am ehem. Herrenhaus durch den VEB Rohrleitungsbau Ludwigsfelde.
- 1983** In Wichmannsdorf begann der Bau einer Bungalowsiedlung im ehem. Gutspark.
- 1985 Jan.** Der VEB RLB Ludwigsfelde baute eine Mehrzweckhalle und einen Tennisplatz im ehem. Gutspark auch mit Nutzung für die Dorfbevölkerung.
- 1984** Vergabe von Straßennamen in Wichmannsdorf.
- 1989 30. April** In Wichmannsdorf fand unter großer Beteiligung der Dorfbevölkerung das letzte Dorffest statt.
- 1990 16. Jan.** Auflösung der LPG (P) Pflanzenproduktion „Kühlung“. Auflösung der LPG (T) Tierproduktion „Freie Erde“.
- 1990** Änderung der Besitzverhältnisse nach Auflösung der LPG. In Wichmannsdorf gab es keine Neueinrichter.
- 1990 29. Juni** **Die bestehende Volkskammer der DDR beschloss das Landwirtschaftsanpassungsgesetz LwAnpG (Fassungen 1-4)**
Es wurde von der Bundesregierung übernommen und novelliert.
- 1990 04. Juli** Die Erbgemeinschaft von Chappuis (Kinder von Anna von Chappuis, geb. von Wilamowitz-Möllendorff, Tochter von Eleonore Gräfin von Wilamowitz-Möllendorff) stellte als direkte Nachfahren der Familie Eigentumsansprüche für die ehem. Güter.
- 1990 12. Sept.** Wochenendhauspächter können ihr Pachtland in Wichmannsdorf kaufen.
- 1990 22. Okt.** In Wichmannsdorf wurde ein Hotelneubau geplant.
- 1990 16. Dez.** Die Vermessung aller Grundstücke in Wichmannsdorf durch eine Firma aus Lübeck wurde abgeschlossen.
- 1991 19. Nov.** Beschluss des Gemeinderates: Beitritt zum Zweckverband Kühlung.
- 1991 26. Nov.** Vorstellung von Heiko Steinfeld als ehrenamtlicher Bürgermeister. Abwahl des hauptamtlichen Bürgermeisters Herrn Helmut Swars.
- 1992 01. Jan.** Herr Heiko Steinfeld wurde ab 01.01.1992 ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Jennewitz.
- 1992 10. Nov.** Der ehrenamtliche Bürgermeister der Gemeinde, Herr Heiko Steinfeld, trat zurück. Herr Jörn Dannehl wurde vorläufig eingesetzt.
- 1993 01. Jan.** Die Gemeinde Jennewitz gehört ab sofort zum Amt Kröpelin.
- 1993 04. Febr.** Abwahl von Heiko Steinfeld als ehrenamtlicher Bürgermeister. Herr Dannehl wurde als vorläufiger ehrenamtlicher Bürgermeister entbunden. Herr Swars wurde ehrenamtlicher Bürgermeister rückwirkend ab 01.01.1993.

1994 12. Juni Kommunalwahlen

1994 07. Juli Frau Silke Brzoska aus Wichmannsdorf wurde zur Bürgermeisterin der Gemeinde Jennewitz gewählt.

1994 Das Dorf wurde an die Ferngasleitung angeschlossen.

1994 22. Nov. Die Konsumverkaufsstelle an der Hauptstraße (Zur Ostsee) wurde an Frau Grzesiok für 200,- DM verkauft. Die Monatsmiete betrug 50,- DM, rückwirkend ab März 1994.

1995 24. Mai Die Gemeinde kaufte die Grundstücke Flur 91/3 und 91/4 hinter den Grundstücken Wienke und Schöler von der BVVG.

1995 Die Fam. Brzoska pachtete das ehem. Feuerwehrhaus als Lager für ihren Malerbetrieb.

1995 03. Juni Kinderfest vom Gemeindeverband in Jennewitz.

1995 28. Juni Dem Abriss der Schweineställe sowie der Feldscheune in der Verlängerung der Schloßstraße wurde zugestimmt. Der Abriss erfolgte durch ABM-Kräfte.

1995 Die Einwohner von Wichmannsdorf erhielten Telefonanschlüsse.

1996 02. Mai Die HEVAG erhielt die Genehmigung zur Erdverkabelung im Dorf. Die Freileitungen wurden teilweise beseitigt.

1996 26. Juli Antrag zum Kauf des ehem. Herrenhauses von Herrn Fricke aus Dortmund.
Konzept: Hotel mit Reitanlage
2-Sterne-Hotel mit Halbpension
40 Betten
Investitionssumme einschließlich Kaufpreis 2,5 Mill. DM
Die Gemeinde stimmte dem Kauf zu.
Ein Kauf kam nicht zustande.

1996 16. Sept. Vergabe für den Ausbau der Hauptstraße (Zur Ostsee)
Die TUS-Bau GmbH Kröpelin war günstigster Anbieter.
Baukosten 392.558,61 DM
Förderung 306.800,00 DM

1997 24. Sept. Die Fläche zwischen Schloßstraße, Lindenstraße und unterem Plattenweg wurde als Wohngebiet und das ehem. Herrenhaus für jegliche Nutzung ausgewiesen.

1998 31. Juli Dorffest in Jennewitz mit Teilnahme der Bevölkerung von Wichmannsdorf.

1999 01. Jun. Ausbau der Lindenstraße/Gartenstraße.
Baufirma TUS Bau GmbH Kröpelin
Kosten 329.726,02 DM
Förderung 251.936,00 DM

1999 13. Juli 1. Gemeinderatssitzung nach der Kommunalwahl. Als Bürgermeisterin wurde Frau Silke Brzoska aus Wichmannsdorf wiedergewählt.

1999 18. Nov. Übertragung der Kleininleitungsgebühren an den Zweckverband „Kühlung“.

2000 09. März Ausbau der Schlossstraße und der Regenwasserleitung in der Schmiedegasse.
Die Baufirma Brünnich aus Kühlungsborn erhält den Auftrag.
Kosten 231.532,19 DM
Förderung 188.312,00 DM

2001 25. Okt. Die Bürgermeisterin Frau Brzoska sprach mit dem Bürgermeister von Kühlungsborn, Herrn Hinz, über den zukünftigen Ausbau der Straße von Kühlungsborn über den Hopfenberg nach Wichmannsdorf.
Vorschlag: Vorfinanzierung durch Kühlungsborn.
Über die Tilgungsmodalitäten sollte in einem weiteren Gespräch verhandelt werden.

2001 01. Nov. Änderungen der Straßennamen und Hausnummern in Wichmannsdorf.
Hauptstraße in Zur Ostsee
Seitenstraße der Hauptstraße in Schmiedegasse
Lindenstraße in Am Anger
Gartenstraße in Am Park
Schlossstraße bleibt Schlossstraße

2001 Nov. Herr Klaus-Gunther von Chappuis kaufte 72,3 ha des ehem. Gutswaldes von Wichmannsdorf und Hohen Niendorf.

2001 06. Dez. Herr Josef Leifeld, ein Investor aus Dortmund, stellte sein Konzept für den Kauf des ehem. Herrenhauses vor.

- Hauptwohnsitz der Familie Leifeld
- Dressur und Ausbildung von Pferden
- Errichtung eines Laufstalles für junge Pferde mit einer Reithalle
- Durchführung von Pferdeversteigerungen
- Der Park soll wieder eine Grundordnung erhalten

Zustimmung der Gemeinde wurde gegeben. Das Interesse für die Pferde musste zurückgestellt werden, da keine Weideflächen zur Verfügung standen.

2001/2002 Ausbau der Schmiedegasse
Kosten 60.768,61 DM
Förderung 35.278,63 DM

2002 23. Apr. Beitritt des Gemeindeverbandes Jennewitz zu dem vom Minister für Arbeit und Bau Mecklenburg-Vorpommern am 21. August 2001 genehmigten Flächennutzungsplan der Gemeinde Jennewitz und damit verbundenen Maßnahmen und Aufgaben.
Belange des Flächennutzungsplanes:
- Soziale und kulturelle Bedingungen der Bevölkerung
- Wohnbedürfnisse
- Bedingungen der Wirtschaft
- Belastung des örtlichen und außerörtlichen Verkehrs
- Gestaltung des Landschaftsbildes
- Versorgung mit Medien sowie Abfall- und Abwasserentsorgung

2002 Herr Josef Leifeld kaufte das ehem. Herrenhaus vom Insolvenzverwalter des ehem. RLB Ludwigsfelde GmbH.

2002 19. Sept. Die Schlossstraße und Schmiedegasse wurden nach § 3, Abs. 2 der Straßenbaubeitragsatzung zu den öffentlichen Einrichtungen, die überwiegend dem Anliegerverkehr dienen, zugeordnet.

Die Gemeindevertretung beschließt die Mitgliedschaft im Verein „Perspektiven für die Region Bad Doberan e.V.“.

Tätigkeitsfelder:

- Natur- und Landschaftsschutz
- Wohn- und Umweltpflege
- Entwicklung kulturellen Lebens auf dem Lande

2003 Okt. Der Wirtschaftsminister von Mecklenburg-Vorpommern, Otto Ebnet, übergab der Familie Leifeld Fördermittel des Landes für die Instandsetzung des ehem. Herrenhauses.

2004 08. März Gebietsänderungsvertrag

Die Gemeinde Jennewitz schließt sich der Stadt Kröpelin auf der Grundlage des § 11 Abs. 1 der Kommunalverfassung von Mecklenburg-Vorpommern an.

Der gemeinsame Name ist „Stadt Kröpelin“.

2004 07. Juni Letzte Gemeinderatssitzung der Gemeinde Jennewitz unter Leitung der Bürgermeisterin, Frau Silke Brzoska.

2004 15. Juli Erste Stadtvertretersitzung in Kröpelin nach dem Zusammenschluss mit den Gemeinden Jennewitz, Altenhagen und Schmadebeck.

Bürgermeister ist Herr Schlutow

1. Stellv. des Bürgermeisters ist Frau Erdmann
2. Stellv. des Bürgermeisters ist Frau Kühl

2004 16. Sept. Der 104. Deutsche Wandertag führte auch durch Wichmannsdorf.

2005 01. Nov. Baubeginn am Restteil der Schmiedegasse durch die Firma ASA-Bau GmbH Straßen- und Tiefbau Neubukow. Ausgleichspflanzungen wurden von der Firma Obstblüte Sanitz durchgeführt. Die Beleuchtung der Straßen Zur Ostsee, Schlossstraße und Schmiedegasse (Restteil) wurde von der Firma Tesche Elektroanlagen GmbH Gelbensande ausgeführt.

Das Bauvorhaben kostete Brutto 58.949,95 €
davon Fördermittel aus Rücklagen 40.000,00 €

2006 17. Sept. Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern

Im Wahlbezirk Jennewitz inkl. Wichmannsdorf wurde wie folgt gewählt:

SPD	56 Stimmen	34,36 %
CDU	38	23,31 %
PDS/Die Linke	25	15,34 %
FDP	13	7,88 %
Grüne	7	4,29 %
NPD	16	9,82 %

Von der Wichmannsdorfer Bevölkerung haben von den 96 wahlberechtigten Einwohnern 53 an der Wahl teilgenommen. Das entsprach einer Quote von 55,21 %.

2007 24. Mai Die Ostseezeitung berichtet über die Vorbereitungen zum G8-Gipfel. Auf der Koppel am Hopfenberg wird ein Camp eingerichtet.

2007 14. Dez. Im Haushalt von Kröpelin ist die Sanierung der Verbindungsstraße, entgegen allen Informationen, zwischen Wichmannsdorf und Kühlungsborn vorgesehen.

2008 13. April Bürgermeisterwahl für die Stadt Kröpelin mit den Gemeinden Altenhagen, Jennewitz und Groß Siemen.
Die Ostseezeitung vom 14.04.08 und 15.04.08 informierte:
Herr Hubertus Wunschik ist ab 01.09.2008 der neue Bürgermeister von Kröpelin und damit auch von Wichmannsdorf.

2008 03. Juni Die Ostseezeitung informiert, dass der Weg von Wichmannsdorf nach Kühlungsborn, über eine Länge von 1170 m mit zwei Betonspuren gebaut wird. Insgesamt kostet diese Baumaßnahme 208.000,- €. Fördermittel gibt es in Höhe von 113.767,- €. Den Rest muss die Stadt Kröpelin aufbringen.

2008 14. Aug. Gegen 15.00 Uhr wurde von den Bewohnern der Häuser Schöler und Kühn in der Schmiedegasse eine Rauchwolke, aus Richtung Hohen Niendorf kommend, gesehen.

Eine Feuerwalze kam mit großer Geschwindigkeit auf das Dorf zu. Die Flammen näherten sich auf der gesamten Breite des 90 ha Getreidefeldes den Häusern, die am Dorfrand standen. Durch den starken Wind und die Windrichtung bestand höchste Gefahr für das Dorf.
Das Feuer machte einen ohrenbetäubenden Lärm. Als die Feuerwehr mit den Löscharbeiten begann, standen die Flammen bereits am Dorfrand.

2008 28. Nov. Die Straße nach Kühlungsborn wurde übergeben.

2008 04. Dez. Im Dorf wurde die „Initiative für Wichmannsdorfer e.V.“ gegründet.
Die „Initiative für Wichmannsdorf e.V.“ stellt sich zur Aufgabe:
- Kulturelle Angebote vorzuschlagen und zu organisieren
- Die Verlängerung der Straße nach Kühlungsborn mit zu beeinflussen
- Die Pflege der Alleebäume im Dorf mit zu organisieren
- Die Dreckecken im Dorf festzustellen und beseitigen zu helfen

2009 05. März Im neu errichteten Gemeindehaus in Diedrichshagen lud der Verein „Initiative für Wichmannsdorf e.V.“ zu einer Versammlung ein.
Ganz oben auf der Aufgabenliste steht zunächst der Bau eines neuen Backhauses an der Schlossstraße.

2009 August Baubeginn eines neuen Backhauses.

2009 27. Sept. Wahlen zum 17. Deutschen Bundestag

Wahlberechtigte in Wichmannsdorf	97	
gewählt haben	65	
Wahlbeteiligung in Prozent	67,01	
Direktwähler im Wahllokal	39	40,21 %
Briefwähler	26	26,80 %

Die Wahlbeteiligung in der Gemeinde Kröpelin schwankte von 78,28 % in Altenhagen bis zu nur 50,92 % in Jennewitz. Die CDU erhielt 783 Stimmen, die Partei Die Linke 752 Stimmen, die SPD 464 Stimmen, die FDP 255 Stimmen, die Grünen 106 Stimmen und die NPD 95 Stimmen.

2009 03. Dez. Die „Initiative für Wichmannsdorf e.V.“ lud zu einer Informationsveranstaltung zum künftigen Backhaus ein.
Noch fehlt der Backofen, dessen Anlieferung im März 2010 geplant ist.
Im Mai 2010 soll das Backhaus eröffnet werden.

Zusammenfassung ab 1945

Wichmannsdorf war 1945 ein typisches Rittergut. Einzelbauern gab es nicht. Im Mittelpunkt des Gutes stand das neue Herrenhaus, gebaut von 1909 bis 1911, umgeben von einem Park mit dendrologischen Besonderheiten. Zum Gut gehörten zahlreiche Wirtschaftsgebäude und Wohneinrichtungen.

Die letzte Besitzerin des Gutes war Eleonore Gräfin von Wilamowitz-Möllendorff, geb. von Oertzen, mit Wohnsitz auf Hohen Niendorf.

Von 1945 bis 1952 gehörte Wichmannsdorf zum Kreis Wismar, der im Wesentlichen aus dem Amt Bukow hervorgegangen war. Ab 1952 erfolgte die Angliederung an den Kreis Bad Doberan.

Nachdem im Frühsommer 1945 die Familie von Wilamowitz-Möllendorff ihren Besitz in Wichmannsdorf verlassen hatte, gab es im Dorf bis dahin die sogenannten Tagelöhner (TL), Freiarbeiter (FA), Umsiedler und Flüchtlinge.

Die Besitzverhältnisse änderten sich 1945 nach der Bodenreform, nach Gründung der LPG 1952 und nach 1990 mit der Auflösung der LPG entsprechend dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz der Deutschen Demokratischen Republik (DDR).

Der Abriss von Wirtschaftsgebäuden des ehem. Gutes ab 1951 und der Bau von Neubauernsiedlungen (NBS) veränderten das Dorf in seiner Gesamtstruktur. Eine weitere Veränderung erfolgte mit der Vergabe von Wochenendgrundstücken ab 1978.

Gab es bis 1945 einen Besitzer des Gutes mit einer Betriebsfläche (BF) von 477 ha, so verlor das Dorf 1947 mit der Eingliederung in den Gemeindeverband Büttelkow, 1967 mit der Übernahme der LPG „Friedlicher Aufbau“ Wichmannsdorf in die LPG „Roter Oktober“ Jennewitz, 1970 mit der veränderten Produktionsform KAP Pflanzenproduktion, 1975 mit der Trennung in die LPG (P) Pflanzenproduktion „Kühlung“ Kröpelin und LPG (T) Tierproduktion „Freie Erde“ Kröpelin, immer mehr seine Selbstständigkeit.

Wichmannsdorf gehörte:

ab 1219	erstmal als Ort erwähnt
ab 1544	als Landgemeinde Wichmannsdorf urkundlich erwähnt
ab 1927	zur Gemeinde Hohen Niendorf
ab 1945	selbst. Gemeinde Wichmannsdorf
ab 1947	zum Gemeindeverband Büttelkow
ab 1965	zum Gemeindeverband Jennewitz
ab 2004	zur Stadt Kröpelin

1977 erfolgte eine gewisse Aufwertung des Dorfes mit der Übernahme des ehem. Herrenhauses durch den Volkseigenen Betrieb (VEB) Rohrleitungsbau (RLB) Ludwigsfelde. Mit der Freigabe von Pachtflächen ab 1978 für Wochenendhäuser (WEH) in der ersten Phase und in der zweiten Phase ab 1982 erfolgte eine weitere Veränderung des Dorfes und damit auch eine Verbesserung der Lebensqualität für die noch restliche Dorfbevölkerung. Wasserleitung, Straßenbeleuchtung, Gasleitung und Telefonanschluss kamen ins Dorf.

Nach 1990 gab es praktisch keine eigentliche Dorfbevölkerung mehr. Einziger Betreiber einer kleinen Landwirtschaft für den Eigenbedarf ist die Familie Hertha Vock mit zwei Pferden, zwei Schweinen, einer Kuh und einem Kalb im Stall. In der Familie Schöpke hält Monika Schöpke Hühner, Gänse, Ziegen und Zwergschweine. Die Familie Ingo Burow hat Hühner, Gänse und Tauben auf dem Hof.

Mit dem Kauf der Pachtgrundstücke nach 1990 wurden die Wochenendhäuser teilweise zu Wohnhäusern (WH) umgebaut. Gleichzeitig erfolgte der Bau von neuen Wohnhäusern. Die Straßen wurden saniert bzw. vollständig erneuert. Straßenbeleuchtung wurde neu installiert.

Nicht zuletzt wurde durch den teilweisen Einbau neuer Klärgruben auf den jetzigen Privatgrundstücken auch die Abwasserqualität verbessert. Das ehem. Herrenhaus hat seit 2002, nach jahrelangem Verfall und dubiosen Zwischenverkäufen nach 1990, einen neuen Besitzer. Durch die Säuberung des Parks wurde das ehem. Herrenhaus wieder sichtbar. Mit der Sanierung und geplanter öffentlicher Nutzung hat Wichmannsdorf wieder einen Mittelpunkt mit kulturhistorischem Wert.

Alle Angaben in dieser Kurzfassung zur Chronik von Wichmannsdorf, sind in der Originalfassung (6. überarbeitete Auflage von 2010) mit Literaturhinweisen belegt.

Der Autor Peter Kühn stellt diese Kurzfassung der „Initiative für Wichmannsdorf e.V.“ zur weiteren Verwendungen zur Verfügung.